

Dies ist kein Krieg in der Ukraine, dies ist ein Krieg Russlands gegen die Ukraine, gegen das Volk, die Gesellschaft, die Nation. Gegen die ukrainische Kultur und Sprache. Polnische weltweit preisgekrönte Fotografen dokumentieren diesen Krieg in der Fotoausstellung „Die Augen des Krieges“.

PRESSEMITTEILUNG DES POLNISCHEN INSTITUTS DÜSSELDORF

Das Polnische Institut Düsseldorf, das Generalkonsulat der Republik Polen in Köln und das Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf laden zur Eröffnung der Fotoausstellung **„Die Augen des Krieges“** ein. **Die offizielle Eröffnung findet am Dienstag, 25. März 2025, um 18:00 Uhr, im Polnischen Institut Düsseldorf, Citadellstr. 7, 40213 Düsseldorf, statt.** An der Eröffnung der Ausstellung werden teilnehmen: Jarosław Włodarczyk, Generalsekretär der International Association of Press Clubs und Produzent der Fotoausstellung sowie Wojciech Grzędziński, Fotograf und Fotoreporter. Die Veranstaltung wird von einem Konzert des ukrainischen Banduristinnen-Duett „Soul-Lied“: Svitlana Novak und Olena Hizimchuk begleitet.

Polnische Fotografen und Journalisten dokumentieren den russischen Krieg gegen die Ukraine bereits seit dem Kriegsbeginn am 24. Februar 2022. Sie stellen die größte Gruppe unter den Auslandskorrespondenten und sind Autoren tausender Fotos. Ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass der Krieg in der Ukraine und das Leid des ukrainischen Volkes in den entlegensten Teilen der Welt für die Menschen sichtbar ist.

Die Autoren der 12 ausgestellten Fotografien sind prominente polnische Fotografen, die bei den wichtigsten Fotowettbewerben wie World Press Photo und Pictures of The Year ausgezeichnet wurden, darunter **Wojciech Grzędziński, Marek M. Berezowski, Tomasz Lazar**. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Beschreibungen der Kriegserlebnisse der Fotografen, zusammengefasst von **Magdalena Rigamonti**, einer polnischen Presse- und Rundfunkjournalistin und Buchautorin.

Gesandter Rafał Sobczak, Direktor des Polnischen Instituts Düsseldorf sagt: „Die Fotografien polnischer Fotografen, die in der Ausstellung „Die Augen des Krieges“ im Polnischen Institut Düsseldorf gezeigt werden, sind bewegend, aber sie müssen einem Publikum präsentiert werden. Sie zeigen das Ausmaß der Tragödie, die über die ukrainischen Frauen, Männer und ihre Kinder hereingebrochen ist, aber sie zeigen auch die Arbeitsbedingungen der Kriegsfotografen. Seit dem Beginn der russischen Aggression gegen die Ukraine hat Polen den ukrainischen Staat und die Ukrainer selbst auf vielen Ebenen unterstützt, unter anderem durch die Darstellung ihres Alltagslebens während des Krieges, der sich vor unseren Augen abspielt. Wir müssen die Welt ständig an diesen Krieg erinnern. Wir müssen die Ukraine unterstützen.“

Magdalena Rigamonti, Autorin der Ausstellungstexte, ist Journalistin beim Portal onet.pl und spezialisiert sich auf Interviews. Sie arbeitete 10 Jahre lang für die Wochenzeitschrift „Newsweek“, dann für die Wochenzeitschrift „Wprost“ und von 2016 bis 2022 für „Dziennik Gazeta Prawna“. Gewinnerin des Dariusz Fikus Award in der Kategorie Grand Press und Mediator. Autorin von Büchern, darunter: „Straty. Żołnierze z Afganistanu“ („Casualties: Soldaten aus Afghanistan“) und „Jak powstaje człowiek“ („Wie der Mensch entsteht“ (mit Maksymilian Rigamonti). Im Jahr 2019 gewann sie zusammen mit Maksymilian Rigamonti

den Preis für das Fotobuch des Jahres im Wettbewerb Pictures of the Year (POY) für das Buch „Echo“ über das Wolhynien-Massaker. Ihr neuestes Buch ist „Niewygodni. Mówią prawdę o wojnie“ („Die Unbequemen. Sie erzählen die Wahrheit über den Krieg“) (2022). Sie ist Vorstandsmitglied von Press Club Polska.

Jarosław Włodarczyk, Produzent der Ausstellung, ist Journalist und Publizist, seit 2013 Generalsekretär der International Association of Press Clubs, einer Organisation, die Journalisten und Medienvertreter aus über 50 Ländern vereint. Er ist Vorstandsmitglied von Press Club Polska und gehört dem Präsidium des polnischen Medienrats an. Dozent an der Fakultät für Journalismus der SWPS-Universität, Mitverfasser des Programms zur Medienkompetenz für Sekundarschulen und Lehrer für dieses Fach an der Oberschule Saska Szkoła Realna. Vor 1989 Redakteur der Untergrundpresse, später Journalist der Gazeta Wyborcza, Reporter und Moderator bei den Nachrichtendiensten des öffentlichen Fernsehens. 2000-2001 Medienberater des Ministerpräsidenten Jerzy Buzek. Absolvent der Fakultät für Journalismus der Universität Warschau und des Studiengangs „The Tools of Marketing“ an der Universität Toronto. Zu Jarosław Włodarczyks Forschungsinteressen gehören die Meinungsfreiheit, die Rolle, der Platz und der Schutz der Medien in einem demokratischen System, die Axiologie und Deontologie des Journalismus und des qualitativen Journalismus sowie Fragen im Zusammenhang mit der Informationsgesellschaft, Analphabetismus und Medienerziehung. Darüber hinaus untersucht er die Mediatisierung der Politik und der Öffentlichkeit, Desinformation und Manipulation.

Wojciech Grzędziński, Fotojournalist: „Die Fotografie ist ein Werkzeug, um zu verstehen und zu entdecken.“ Die Bereitschaft, die menschliche Situation zu dokumentieren und starke Emotionen zu vermitteln, steht immer im Mittelpunkt seiner Fotografie. **Jahrelang berichtete er über bewaffnete Konflikte und deren Folgen in Libanon, im Irak, Afghanistan, im Südsudan, Georgien und in der Ukraine.** Zwischen 2011 und 2015 war er Cheffotograf und offizieller Fotograf des Präsidenten der Republik Polen. Seine Arbeiten wurden bei Wettbewerben wie World Press Photo, Visa D'Or, NPPA, POY, Siena Awards, TIFA, Sony World Photography Awards, Grand Press Photo und vielen anderen ausgezeichnet. Er ist Autor des Bildes des Jahres (2009) und des Bildes des Jahrzehnts (2014) im BZWBK-Pressefoto-Wettbewerb sowie des Bildes des Jahres im Grand Press Photo (2022, 2023, 2024). In seiner Karriere war er regelmäßig Jurymitglied und Leiter der Jury bei internationalen und polnischen Fotowettbewerben. Er ist Stipendiat des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen und Mitglied des Verbands Polnischer Künstlerfotografen.

Fotoausstellung „DIE AUGEN DES KRIEGES“

Eröffnung der Fotoausstellung: Dienstag, 25. März 2025, 18:00 Uhr, mit Anmeldung unter: dusseldorf@instytutpolski.pl

Dauer der Ausstellung: 26.03.2025 – 26.09.2025

Ausstellungsort: Polnisches Institut Düsseldorf, Citadellstr. 7, 40213 Düsseldorf

Website des Projekts „DIE AUGEN DES KRIEGES“: <https://theeyesofwar.org/>

Weitere Informationen

Andrzej Koliński, Öffentlichkeitsarbeit, Polnisches Institut Düsseldorf

Tel. +492118669612, E-Mail: andrzej.kolinski@instytutpolski.pl